

LOKALES

19.07.2015 (Aktualisiert 20:17 Uhr)

Von Dorothee L. Schaefer

Musik für alle Geschmäcker und alle Generationen

Das Landesmusikfestival zog am Wochenende viele Besucher nach Weingarten



Auch im Stadtgarten gab es tolle Konzerte. (Foto: Derek Schuh)

Weingarten / sz **Es ist kurz nach 10 Uhr morgens an diesem Sonntag und schon im Parkhaus hört man die erste Musik. Sie kommt von der Bühne des Stadtgartens, wo der Musikverein Weingarten unter Leitung von Manfred Horras aufspielt. Die Stadt Weingarten ist Gastgeber für das Landesmusikfestival 2015 und feiert gleichzeitig ihr 150-jähriges Stadtjubiläum.**

Dieses Jahr hat der Deutsche Harmonika-Verband das Festival zusammen mit dem Landesmusikverband Baden-Württemberg ausgerichtet – und zu selbigem zählen allein zehn Einzelverbände. 36 Ensembles, Orchester, Chöre und Gruppen treten auf und entsprechend festlich fällt die von Johannes Grebe moderierte Eröffnung im KuKo in Weingarten aus – mit Grußworten von Landtagsabgeordneten Jürgen Walter, Weingartens Oberbürgermeister Markus Ewald und Christoph Palm, dem Präsidenten des Landesmusikverbandes.

Aber alles geht nicht: Bei sieben Bühnen muss man wie immer bei Mega-Events ziemlich genau planen, was möglich ist. Auf dem Löwenplatz ist es noch angenehm frisch und auch der Musikverein Rielasingen-Arlen spielt volle Kraft voraus. Im Tonschatten der Häuser machen sich Stadtgarten und Löwenplatz weniger Konkurrenz und so kann man zwischen beiden Orchestern hin- und herwandern.

Allerdings muss sich der Musikverein mit „La Mer“ akustischen Zwischenraum erkämpfen, da im selben Moment „I bin a Dorfkind“ vom Löwenplatz schallt. Aber so ist das nun mal bei einem bunten Programm - von Blasmusik über Chormusik bis zum Hip Hop. Auch auf dem Münsterplatz hatte bereits um 10 Uhr die Trachtenkapelle Oberried ihren Auftritt.

Überschaubares Publikum

Kurz nach elf: Nun wird's Zeit fürs „Schlössle“ – dort spielt das Landeszitherorchester unter Leitung von Professor Fredrik Schwenk und hat sich klugerweise hinter die kühlen und dicken Mauern verzogen. Etwas klein ist der Raum im Erdgeschoss für die vielen Gäste, aber schön intim für den silbrigen Klang von 13 Zithern und zwei Gitarren. Vor allem in den Arrangements nach Respighi, Mozart und Sanz kam die Anmut dieses Instruments, zumal es hier fast ausschließlich von Frauen gespielt wurde, ganz zauberhaft zur Geltung.

In der Zeppelinstraße hatte sich inzwischen das Voice-Projekt + New Voices Betzenweiler großen Applaus gesichert, selbst wenn am Morgen die Gruppen von Zuhörern insgesamt überschaubar blieben. Und die ganz Kleinen sind auch schon aktiv: Auf dem Löwenplatz gestaltet der Grundschulchor Goldenbühlschule Villingen-Schwenningen unter Leitung von Elke Drohm „Max und Moritz“ von Wilhelm Busch. Dann sind die Kinder noch vor der großen Hitze gottlob ihrer Pflichten ledig. Und das Erste der insgesamt acht angekündigten Akkordeon-Orchester „Rommel Schelklingen“ besetzt die Bühne: Guter Sound mit Piazzolla-Musik und Perkussion vom Band - man könnte gar nicht sagen, ob vielleicht doch ein Bandoneon dabei wäre.

Stadtspark wird zur Liegewiese

Kurz vor eins wummern vom Rathaus her starke Bässe und prompt ziehen viele Junge erwartungsvoll dorthin, aber erstmal gibt es nur einen Soundcheck von Popsänger Benni Klitzke aus Ulm und Warm-ups der „Breakdancer AT#F“ aus Biberach. Die Jungs können

wirklich was, aber da sie dreimal auftreten, teilen sie sich ihre Kraft etwas ein, also eher eine Show wie in „Step up“ und nicht ständiger Salto. Trotzdem rasant. Viel Applaus bekommt der erst 18jährige Benni Klitzke, der seine eigenen deutschen Songs mit Akustikgitarre begleitet, eher weiche Musik, teilweise covert er auch Standards, gute Stimme, angenehmer Typ, professioneller Auftritt.

Auf dem Münsterplatz fehlt der Schatten, aber das Akkordeon-Orchester der Stadtkapelle Beilstein unter Leitung von Bettina Anacker lässt zwei junge Mädchen ein französisches Lied singen, das aus dem Rahmen fällt und gefällt. Auch in der Zeppelinstraße gibt's Akkordeon: Das Bodensee-Orchester Fiorini geht es eher konventionell an, während auf dem Löwenplatz Susanne App schwungvoll das Akkordeonorchester Kißlegg dirigiert. Jetzt am Nachmittag ist der Stadtpark zur Liegewiese mutiert und von der Bühne her tönt eine Musik für alle Generationen, während Familien im Gras liegen und die Kleinsten im kühlen Bächle Wasser planschen.

Aber der Chor „Ich-kann-nicht-singen“ aus Stuttgart muss noch sein, schon wegen des köstlichen Namens. Und es lohnt sich: allein wegen der Dirigentin Jeschi Paul, die gleich mit zwei Chören auftritt, ein Kommunikations- und Energiebündel, die auch die halblebigen müden Zuhörer noch mal zum Aufstehen und Mitsingen bringt. Ein Chor aus vorwiegend älteren sangesfreudigen Menschen, so bunt wie das Publikum.

Ja, alles geht nicht: leider musste das Konzert des Ravensburger Harmonika-Orchesters in der Basilika ausfallen, dabei wäre die Akustik sicher toll gewesen. Aber Ravensburg liegt ja nahe bei Weingarten

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

 powered by plista



21.07.2015

Gelockerte Radschrauben werfen Fragen...

Lockere Radschrauben am Auto nach einem Besuch des Bächtlefestes in Bad Saulgau beschäftigen die Polizei. Nun werden Besucher aufgerufen, ihre Autoräder zu kontrollieren. [weiter](#)



Augen lasern lassen

Finden Sie die beste Auswahl an Augenkliniken in Ihrer Nähe! Mehr [weiter](#)

 ANZEIGE

11.07.2015

Vater bei Spaziergang mit Tochter als...

Beim Spaziergang mit seiner zehnjährigen Tochter ist ein Mann in Freising bei München als Pädophiler beschimpft und geschlagen worden. [weiter](#)



17.07.2015

Heiratsantrag bei Ballonfahrt endet...

Ein Mann hält in luftiger Höhe um die Hand seiner Angebeteten an. Doch weil die zwei beim Landeanflug mit ihrem Korb nur etwa 15 Meter über dem Boden fahren, haben gleich... [weiter](#)



Training für Ihr Kind mit Manuel...

Manuel Neuer und die Allianz Kinderunfallversicherung laden zum Training! [weiter](#)

 ANZEIGE



21.07.2015

Motorradfahrer stirbt bei Unfall

Zu einem Unfall mit tödlichem Ausgang ist es am Dienstagvormittag in Unterlangnau bei Tettngau gekommen. [weiter](#)

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Musik-fuer-alle-Geschmaecker-und-alle-Generationen-_arid,10272398_toid,541.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler. Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.